

„Vom toten zum lebenden Holz“

Eine Kreuzwegbetrachtung in sieben Stationen

Quilmotive über Fotoleinwand

Idee und Gestaltung: Anni und Paul Strumann (2016)

*Was keiner wagt, das sollt ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner anfängt, das führt aus.
Wenn keiner ja sagt, sollt ihr's sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.
Wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht.*

*Das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt was ist
und macht alles neu.*

(Lothar Zenetti)

Kreuzweglied: "Erbarme dich unser, o Gott"

Text und Melodie: Paul Strumann

Refrain:



Er - bar-me dich un-ser, o Gott, er - bar-me dich un-ser, o Gott.

Strophen:



1. Du wur - dest ver - ra - ten, ver - ur - teilt zum Tod, ge -
2. Das Kreuz zwingt dich nie - der, die Last ist zu schwer, doch
3. Die Frau - en am Weg - rand, sie lei - den mit Dir, Du
4. Mit dir trägt nun Si - mon das Kreuz auf dem Weg, er
5. Er - höht ü - ber al - le stirbst Du, Herr, am Kreuz, Du
6. Vom Kreuz ab - ge - nom - men, ruhst Du nun im Schoß, jetzt
7. Am Kreuz starb das Le - ben, durch's Kreuz le - ben wir. Lass



1. schla - gen, ge - fol - tert, mit Dor - nen ge - krönt.
2. musst du voll - en - den den Weg in den Tod.
3. wen - dest Dich hin und Du schenkst Ih - nen Trost.
4. hilft zu voll - en - den den bit te - ren Weg.
5. gibst hin Dein Le - ben zu un - se - rem Heil.
6. schenkt Dei - ne Mut - ter Dir, Herr, letz - ten Halt.
7. uns, Herr, mit Dir von dem Tod auf - er - stehn.

1. Station: **VERRATEN UND VERURTEILT**

Jesus wird zum Tod verurteilt

Schuldlos – ohne Fehl und Tadel;
dennoch –
nach Verrat durch einen Gefährten
folgt die Verurteilung.

Unwahre Beschuldigungen werden vorgebracht,
die Lüge zum Augenzeugen gemacht,
Recht wird gebrochen,
Unrecht gesprochen.
Hände werden gewaschen
in angeblicher Unschuld.
Doch hier geht es allein um Macht,
um ungetrübte Beziehungen zum römischen Kaiser.

Und ...
Viele schauen zu.
Viele wenden sich ab.
Wenige bleiben
in sicherer Entfernung
und warten auf bessere Zeiten.

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!
Da rief das ganze Volk: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!
Darauf gab er den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.
Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führen ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn.
Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand.
Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnzten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Wir sehen:

Jesus von Nazareth, der König in rotem Mantel mit einer Krone aus Dornen, die Hände gebunden.

Das Urteil ist gesprochen. Pilatus hat seinen Teil dazu beigetragen; seine Aufgabe ist erfüllt. Er verlässt den Platz, jedoch nicht ohne vorher seine Hände in Unschuld zu waschen. Im Weggehen taucht er seine Hand noch in die Waschschüssel, um wirklich rein zu sein von aller Schuld.

Und Jesus steht schweigend da.

Er weiß, was kommen wird, was kommen muss.

Die schreiende Menge, die Ältesten, die Hohenpriester und auch Pilatus, sie alle sind nur Werkzeuge zum Vollenden seines Werkes.

Er muss und will diesen Weg gehen, den Kreuzweg, der letztlich über den Tod zum Leben führt.

Wir sehen auch im Hintergrund einen abgestorbenen Baumstumpf inmitten grüner gesunder Bäume. Naturgewalten und Umweltsünden haben den einst stolzen Baum geschädigt. Dieser Baum in der Mitte ist zum Tode verurteilt, ja schon tot. So wie Gewalten und Umweltsünden der Natur schaden, so können auch Ungerechtigkeit, Fehlurteile, Vorurteile und Gewalt Menschen zugrunde richten und vernichten.

Gütiger menschenliebender Gott, wir bitten dich:

für alle ungerecht Verurteilten und von Vorurteilen belasteten Menschen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die um ihres Glaubens willen Verfolgten.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für alle, die sich für Verurteilte und Verfolgte einsetzen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für uns - um ein waches Gewissen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Vater im Himmel, lass uns auf das Gute im Menschen vertrauen.

Gib uns die Kraft, uns gegenseitig zu respektieren

und bewahre uns vor lieblosen Vorurteilen,

bewahre uns vor Ungerechtigkeiten.

Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, wir bitten dich:

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

2. Station: **FALL**

Jesus fällt unter dem Kreuz

Aufgeladen,
belastet mit dem Kreuz aus Holz.
Und dazu die Last
der Schuld,
unsrer Schuld
meiner Schuld,
die schwerer ist als Holz,
die unendlich schwer lastet.

Du allein musst die Last tragen.
Du trägst das Kreuz,
du trägst meine Schuld.
Kein Halt,
keine Stütze.
Das Kreuz mit meiner Schuld zwingt dich in die Knie,
die Last drückt dich nieder.

Immer mehr laden wir Dir auf,
immer mehr

Und ...
Viele schauen zu.
Viele wenden sich ab.
Wenige bleiben
in sicherer Entfernung
und warten auf bessere Zeiten.

Aus dem Buch Jesaja:

Der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen.
Er wurde misshandelt und niedergedrückt,
aber er tat seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,
und wie ein Schaf im Angesicht seiner Scherer,
so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Wir sehen:

Das Holz des Kreuzes lastet schwer, zu schwer.

Die Vollstrecker, die ihren Auftrag erledigen wollen, treiben Jesus trotz der Schmerzen und Wunden von Geißelung und Quälereien vorwärts.

Doch die Last ist selbst für Jesus, den Allmächtigen, zu schwer.

Das schwere Kreuz zwingt Jesus auf die Erde.

Er fällt und Niemand hilft.

Wir sehen auch auf dem Bild im Hintergrund

einen abgeknickten Baum. Das ist das Ende eines früher stolzen Baumes.

Um den abgeknickten Baum herum ragen viele Bäume aufrecht empor, streben der Sonne entgegen und bleiben von dem Geschehen im Vordergrund vollkommen unberührt.

Gütiger menschenliebender Gott, wir bitten dich:

für die, die an ihrer Schuld zerbrechen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die, die unter ihrem Kreuz zusammenbrechen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die, die im Leben resigniert haben.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für uns – dass wir den unter der Last ihres Kreuzes leidenden und gefallenen Mitmenschen aufhelfen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Vater im Himmel, lass uns auf das Gute im Menschen vertrauen.

Gib uns die Kraft, uns gegenseitig zu helfen

und bewahre uns vor Gleichgültigkeit,

bewahre uns vor Ungerechtigkeiten.

Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, wir bitten dich:

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

3. Station: **WEG-BEGEGNUNG**

Jesus begegnet den weinenden Frauen

Unterwegs mit dem Kreuz auf deinen Schultern,
auf dem Weg nach Golgatha.
Gaffer, Neugierige stehen in sicherer Entfernung.

Einige aber wagen sich vor,
Frauen, die mitleiden, die verzweifeln
angesichts der Ungerechtigkeit,
des Leidens und der Schmerzen.
Du wendest dich ihnen zu.
Du hast ein offenes Ohr für sie,
und du kehrt die Verhältnisse um,
stellst alles auf den Kopf.
Du tröstest die, die gekommen sind, um dich zu trösten.
Du verweist auf die wirklichen Verlierer des bösen Spiels.
Sie und ihre Kinder sind es, die leiden werden,
die zu Tränen rühren.
Immer mehr laden wir Dir auf,
immer mehr

Und ...
Viele schauen zu.
Viele wenden sich ab.
Wenige bleiben
in sicherer Entfernung
und warten auf bessere Zeiten.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach:
Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich,
sondern weint über euch und über eure Kinder.
Denn es kommen Tage, da wird man sagen:
Wohl den Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und gestillt haben.
Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns!,
und zu den Hügeln: Deckt uns zu!
Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht,
was wird dann erst mit dem dürren werden?

Wir sehen:

*Frauen am Wegrand sehen Jesus, nehmen sein Leiden und seine Schmerzen wahr.
Sie sind traurig und weinen.
Aufrecht, nach dem Fall das Kreuz festhaltend, steht Jesus den Frauen gegenüber.
Jesus strahlt Zuversicht aus, Jesus spendet Trost denen, die mit ihm leiden,
die das geschehene Unrecht nicht begreifen können.
Jesus kennt ihre Sorgen, kennt ihr Leid.
Und er sagt zu ihnen, sie sollen über sich selber traurig sein,
über ihre Zukunft und die ihrer Kinder.*

*Wir sehen auch im Hintergrund einen Baum mit starken Ästen,
die vom Boden her aufwärts streben.
Dieser Baum ist lebendig, steht fest geründet.
Kräftige Äste tragen die Blätter und bieten Schutz und Lebensraum für die Natur.
Auch Jesus bietet
- selbst im Leiden auf seinem letzten irdischen Weg zur Kreuzigung –
den Menschen, die um ihn trauern, Halt und Stütze.*

Gütiger menschenliebender Gott, wir bitten dich:

für die, die an ihren Sorgen zerbrechen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die, die mitleiden am Schicksal ihrer Kinder.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die, die im Leben resigniert haben.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für uns – dass wir den verzweifelten Mitmenschen helfen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Vater im Himmel, lass uns auf das Gute im Menschen vertrauen.

Gib uns die Kraft, uns gegenseitig zu respektieren
und bewahre uns vor Unbarmherzigkeit,
bewahre uns vor Ungerechtigkeiten.

Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, wir bitten dich:
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

4. Station: **UNTERSTÜTZUNG**

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Allmächtig und unbesiegbar -
dennoch – das Kreuz zwingt dich ein weiteres Mal in die Knie,
die Last drückt dich erneut nieder.

Nach dem zweiten Fall ist Hilfe gefragt.
Simon ist stark,
er soll helfen,
und er nimmt die Aufgabe an,
er trägt das Holzkreuz mit.

Aber unsere Schuld
bleibt auf deinen Schultern.
Und sie lastet schwerer als das Holz des Kreuzes.
Weiter drängen die Handlanger der Mächte,
die Vollstrecker des ungerechten Urteils.

Immer mehr laden wir Dir auf,
immer mehr

Und ...
Viele schauen zu.
Viele wenden sich ab.
Wenige bleiben
in sicherer Entfernung
und warten auf bessere Zeiten.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

Als sie Jesus hinausführten,
ergriffen sie einen Mann aus Cyrene mit Namen Simon,
der gerade vom Feld kam.
Ihm luden sie das Kreuz auf,
damit er es hinter Jesus hertrage.

Wir sehen:

*Jesus ist erschöpft, er hat keine Kraft mehr.
Da wird ein Mann, der von der Arbeit kommt, zur Hilfe gezwungen.
Simon von Cyrene packt mit an
und nimmt Jesus für kurze Zeit die Last ab.
Gemeinsam geht es weiter,
vorwärts zum Platz der Kreuzigung.*

*Wir sehen auch auf dem Bild im Hintergrund
einen abgeknickten Baum, der von einer Astgabel eines anderen Baumes getragen
wird. Auch hier ragen rings herum grüne Bäume aufrecht empor und bleiben von
dem Geschehen im Vordergrund unberührt.
Einer hilft, einer packt an,
einer trägt die Last eines anderen.*

Simon hilft Jesus.

*Gütiger barmherziger Gott, wir bitten dich:
für die, die selbstlos helfen.*

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die, die im Dienst der Kranken und Schwachen stehen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für die, die niemanden haben, der ihnen hilft.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für uns, dass wir die, die unsere Hilfe benötigen, nicht übersehen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Vater im Himmel, lass uns auf das Gute im Menschen vertrauen.

Gib uns die Kraft, uns gegenseitig zu unterstützen
und stärke unsere Hilfsbereitschaft.

Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, wir bitten dich:
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

5. Station: **TOD AM KREUZ**

Jesus stirbt am Kreuz

Am Ende des Weges erfüllt das Kreuz seinen Zweck.
Jetzt trägt es den, der es vorher getragen hat.
Festgemacht, angenagelt, aufrecht mit dem Blick auf uns.

Selbst in dieser ausweglosen Situation
zeigst du deine Größe, zeigst du Barmherzigkeit und Güte.
Dem Verbrecher an deiner Seite schenkst du Verzeihung und das Paradies.
Schuld bekennen –
zu seinen schlechten Taten stehen,
sie zugeben – das reicht, um Vergebung zu erlangen.
Wie tröstlich für uns!

Doch dein irdisches Leben
erreicht seinen tödlichen Höhepunkt.
Mit Dornen gekrönt, angenagelt am Kreuz
und mit einer Lanze durchbohrt
thronst du über allen und allem.
Ein toter König, hingerichtet für uns.

Und ...
Viele schauen zu.
Viele wenden sich ab.
Wenige bleiben
in sicherer Entfernung
und warten auf bessere Zeiten.

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia.
Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken.
Die andern aber sprachen: Halt, lass sehen, ob Elia komme und ihm helfe!
Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Wir sehen:

Es ist vorbei, es ist vollbracht.

Angst, Leiden, Schmerz sind überwunden.

Jesus ist tot.

*Festgenagelt am Kreuz hängt der Körper,
kraftlos, leblos.*

*Nägeln halten den,
der zu Lebzeiten anderen Halt gab.*

*Wir sehen auch auf dem Bild im Hintergrund
drei abgestorbene Bäume,
wie die drei Kreuze, an denen Jesus und zwei Verbrecher starben.*

*Das Blaugrau des Himmels schafft eine eigenartige Atmosphäre.
Erde und Himmel, Tod und Leben.*

Gütiger lebenspendender Gott, wir bitten dich:

- für die Opfer von Verbrechen überall auf der Welt.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

- für die Sterbenden und ihre Angehörigen.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

- für die, die unversöhnt verstorben sind.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

- für uns, dass wir den eigenen Tod annehmen können.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

Vater im Himmel,
nimm alle Verstorbenen auf in Deine Lebendigkeit.
Hilf uns, dass wir das Leben schützen.

Gib uns die Kraft, uns gegenseitig zu unterstützen
und stärke unsere Hilfsbereitschaft,

Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, wir bitten dich:
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

6. Station: **LETZTER HALT**

Jesus wird vom Kreuz herabgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Der Kreis schließt sich.
Von Maria geboren, von ihr geliebt, getragen, genährt,
findest du dich wieder in ihrem Schoß.
Sie trägt dich - nach mehr als 30 Jahren - ein letztes Mal,
bevor dein toter Körper hinter einem großen Stein beigesetzt wird.

Deine Mutter erlebt den schlimmsten Tag in ihrem Leben.
Das Vorhergesagte ist Wirklichkeit geworden.
Noch herrschen Ohnmacht, Hilflosigkeit und lähmende Trauer.

Die Pieta steht für alle,
die einen lieben Menschen verloren haben.
Abschied nehmen,
noch einmal spüren und halten dürfen,
den lieben Menschen, der nun leblos ist.
Das zurückgeben, was man getragen, begleitet und geliebt hat.

Und ...
Viele schauen zu.
Viele wenden sich ab.
Wenige bleiben
in sicherer Entfernung
und warten auf bessere Zeiten.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war,
doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus,
dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe.
Und Pilatus erlaubte es.
Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab.

*Wir sehen:
Eine Lebensgeschichte endet dort,
wo sie begonnen hat,
im Schoß der Mutter.
Mit ausgebreiteten Armen hält sie seinen toten Körper,
umfasst ihn und nimmt Abschied.
Sie hat alles mitansehen und mitleiden müssen,
hilflos, machtlos,
aber mit ihrer Liebe war sie ihm ganz nah.
So wie jetzt auch.*

*Wir sehen auch auf dem Bild im Hintergrund
einen abgestorbenen Baum,
umgestürzt und doch gehalten von einem
starken aufrecht stehenden Baum.
Noch findet er Halt.*

Gütiger allmächtiger Gott, wir bitten dich:

- für alle Trauernden und Leidenden

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

- für alle, die dem Tod hilflos gegenüberstehen.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

- für die Eltern, die ihr Kind zu Grabe tragen müssen.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

- für alle, die Sterbende begleiten.

Christus, erbarme dich A: Christus, erbarme dich.

Vater im Himmel,
nimm alle Verstorbenen auf in Deine Lebendigkeit.
Gib uns die Kraft, anderen in ihrer Trauer nah zu sein
und lass uns das Leben in dir finden.
Jesus Christus, dein toter Leib wurde in den Schoß deiner Mutter gelegt,
wir bitten dich:
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

7. Station: **AUFBRUCH**

Jesus wird von den Toten auferweckt

Unglaublich! Unfassbar!

Leiden, qualvolles Sterben am aufgerichteten Kreuz,
das war vorgestern.

Wie du voraus gesagt, hast du den Tod besiegt,
hast du alle Grenzen überschritten,
alle Gesetzmäßigkeiten über den Haufen geworfen.

Du lebst!

Du zeigst dich deinen Jüngern und Freunden,
begegnest deinen Wegbegleitern beim Brechen des Brotes.

In neuem Licht erstrahlt der Ostermorgen.
Und mit dem neuen Licht erstrahlen Natur und gläubige Menschen.

Die Botschaft ist so gewaltig,
dass sie nicht Halt macht an Grenzen von Staaten, Sprachen und Religionen.

Für alle, die glauben,
ist Erlösung, ist Auferstehung von den Toten
Wirklichkeit geworden!

Aus dem Evangelium nach Lukas

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war. Sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

Die Frauen erschrecken und blicken zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

Wir sehen:

*Durchbrochen ist der dunkle Schleier,
das was getrübt war, ist geklärt.
Der Weg ist frei gemacht,
nun führt er in ein blühendes und leuchtendes Paradies
mit hellem Grün der Bäume und einem strahlenden Himmel.*

*Und einer ist diesen Weg gegangen,
er hat Spuren und Konturen hinterlassen,
er hat das Dunkel hell gemacht.
Nun können auch wir den Weg erkennen;
wir sind eingeladen, ihm zu folgen,
vorwärts in ein blühendes und leuchtendes Paradies
mit hellem Grün der Bäume
und einem strahlenden Himmel.
Dort wartet er auf uns.*

Gütiger Vater, lebendiger Gott, wir bitten dich:

- für die, die einen lieben Angehörigen verloren haben.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- für uns, dass der Herr, der "die Auferstehung und das Leben" ist, uns von Angst und Zweifel befreie.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- für uns, dass wir alle Lieblosigkeit zu Grabe tragen, um mit Christus zum Leben aufzuerstehen.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

für uns, dass an uns die Auferstehungshoffnung und die Auferstehungsfreude sichtbar werden.

Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Guter Gott,

stärker als die Gewalt ist die Liebe,

mächtiger als der Tod ist das Leben.

Verwandle unsere Trauer in Hoffnung.

Jesus Christus, der du von den Toten auferstanden bist, wir bitten dich:

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.